

Faszination Natur: Die Nützlichen, Unbeliebten

Im Haus und am Haus sind die Tierchen oft eine Plage! Jedoch bilden die Spinnen im ökologischen Gleichgewicht der Natur eine wichtige Rolle, sei es als Insektenfresser oder als Beutetier für Amphibien, Vögel oder Wespen.

JEGENSTORF



Wie beugt man Spinnenbefall im Haus vor?

Meistens genügen eine gründliche Reinigung der Räume, vor allem in Ecken, Fensterrahmen, Storenkästen, hinter Radiatoren und in allen Ritzen und Fugen. Auch an Fassaden, Dachuntersichten, Hauszugängen etc. ist die mechanische Reinigung die beste Prävention. Vor einer eventuellen Behandlung mit Spritzmitteln ist immer eine vorgängige Reinigung auszuführen, damit ein nachhaltiger Erfolg gewährleistet werden kann.



Vierpunkt Kreuzspinne (*Araneus quadragintus*)

Spinnentiere bilden unter den Insekten eine eigene Gruppe. Dabei bilden die Webspinnen (Araneae) neben den Milben (Acari) die artenreichste Gruppe. Bisher wurden über 42'000 Arten beschrieben. Spinnen unterscheiden sich zu den Insekten indem sie in der Regel acht Beinpaare haben und einen zweiteiligen Körperbau. Zu der Klasse der Spinnentiere gehören auch Milben, Weberknechte, Skorpione und Zecken. Mit wenigen Ausnahmen besitzen alle Spinnen Giftdrüsen und Giftklauen.

Die einheimischen Arten sind jedoch für den Menschen harmlos. Nur sehr wenige in Mitteleuropa lebende Spinnen sind in der Lage mit ihrem Biss die menschliche Haut zu durchdringen. Wie zum Beispiel die Feldwinkelspinne (*Tegenaria agrestis*), die sich selten und nur zum Überwintern in Häuser aufhält. Die meisten Spinnen überwintern im Freien im Bereich der Bodenzone, teils hinter Baumrinden, in hohlen Pflanzenstengeln oder in Gespinsten (Überwinterungsnester). Jungspinnen lassen sich im Herbst durch einen Flugfaden vom Wind in ein neues Aktionsgebiet tragen. Starker Spinnenbefall an Hausfassaden ist meist bedingt

durch die Fassadenkonstruktion wie vorgehängte Fassadenelemente, rauer Verputz, (ideal für Mauerspinnen), etc. Die ideale Bekämpfungszeit ist das Frühjahr, wenn die Insektenwelt aktiv wird, und Frühherbst bevor die Eiablage beginnt.



Typisches Radnetz

Wer kennt nicht die wunderschönen kunstvoll gesponnenen Netze der Kreuzspinne? Ähnliche Netze sind die Wespenspinnennetze oder die Sektorennetze. Nicht alle Spinnen fangen ihre Beute durch Fangnetze.

Viele jagen aktiv, indem sie geduldig in ihrem Versteck auf Beute warten.



Zitterspinne (*Polcidea*)

Zitterspinne der Gattung Webspinnen. Wird oft mit dem Weberknecht verwechselt. Wenn sie angetippt wird, setzt sie sich samt ihrem Netz in Schwingung, so, dass sie nur noch verschwommen wahrgenommen werden kann. Sie ist das ganze Jahr in den Häusern anzutreffen.

Die meist in der Bodenschicht lebenden Weberknechte bauen keine Fangnetze. Sie ernähren sich hauptsächlich von mikroskopisch kleinen Gliederfüßlern, toten Insekten und grasen abgestorbene Pflanzenteile ab, auf denen mikroskopisch kleine Tiere sitzen. Einige Arten gelten in Mitteleuropa regional als gefährdet. Die meisten Arten sind nachtaktiv.



Spinnennest

Die zu den Winkelspinnen gehörende Feldwinkelspinne ist nachtaktiv, wärmeliebend und hält sich vorwiegend im Freien auf. Die verwandte Mauerwinkelspinne ist in Häuser und Mauern anzutreffen. Sie bauen Trichternetze zum Fang ihrer Beute.



Weberknecht (*Hadrobunus grandis*)



Feldwinkelspinne (*Tegenaria agrestis*)

Links:

www.araneae.unibe.ch
www.oeko-forum.ch

Autor: Rudolf Ott,
BLD – Desinfektion GmbH,
Allgemeine Schädlingsbekämpfung
3303 Jegenstorf
078 655 54 54
info@bld-desinfektion.ch